

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 49.

Sonnabend, den 18. Februar.

1843.

Bekanntmachung.

Die am Pleißenflusse allhier gelegene und der hiesigen Stadtgemeinde gehörige Barfußmühle mit 8 Mahlgängen nebst Schleif- und Polirmühle und Inventarium soll meistbietend verkauft werden. Kauflustige haben sich deshalb den 4. April d. J. Vormittags 10 Uhr bei der Rathsstube allhier einzufinden, woselbst die nähern Bedingungen vom 1. März d. J. an zur Einsicht vorliegen. Leipzig den 17. Februar 1843. Der Rath der Stadt Leipzig. **Otto.**

Bekanntmachung.

Die Oekonomie des in der unmittelbaren Nähe der hiesigen Stadt gelegenen und der Stadtgemeinde gehörigen Vorwerks Pfaffendorf soll von Walpurgis d. J. an anderweit meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige haben sich zu diesem Behufe den 21. März d. J. Vormittags 10 Uhr bei der Rathsstube allhier einzufinden, woselbst vom 1. März d. J. an die näheren Bedingungen zur Einsicht vorliegen. Leipzig, den 17. Februar 1843. Der Rath der Stadt Leipzig. **Otto.**

Die Belagerung Freibergs im Jahre 1642.

(Beschluß.)

Die Mine hatte nicht den gewünschten Erfolg gehabt und das Wetter ward immer stürmischer.

Aber kaum leuchtete die Sonne des neuen Tages, so begann eine noch heftigere Kanonade und als die Bresche am Petersthore bis auf etliche 70 Fuß erweitert war, als eine zweite Mine einen Theil der Futtermauer in den Stadtgraben gestürzt hatte, brachen Mittags 12 Uhr 200 Schweden gegen das Petersthor vor, offenbar um zu recognosciren, wurden aber mit Verlust ihrer Officiere von der Besatzung zurückgeworfen.

Jetzt naht ein feindlicher Trommelschläger; durch einen seiner Officiere läßt Zorstenon der Stadt noch einmal Capitulation anbieten. „Der Commandant habe seiner Ehre genug gethan, Breisach, Regensburg, Glogau, Leipzig wären in die Gewalt der Schweden gefallen; wie könne eine Landstadt wie Freiberg ihm Widerstand thun? Freiberg müsse er aber haben und solle er auch den letzten Mann vor ihm verlieren. Hoffnung auf Entsaß sei thöricht. Noch einmal bde er günstige Bedingungen. Wehe, wenn man diese nicht annehme! Die erstürmte Stadt solle den Soldaten preisgegeben, des noch ungeborenen Kindes nicht geschont, der Commandant, wenn er lebend in ihre Hände fielen, nie wie ein Cavalier behandelt werden.“

Kurz war die Berathung; entschieden die Antwort. Wohl wußte man, daß der grimme Feind Wort halten könne und werde; aber die Männerherzen zauderten keinen Augenblick. Was die Pflicht gegen den Landesherrn gebiete, wollten sie thun, das Uebrige Gott anheim stellen, sich aber nicht dem schwedischen Joche unterwerfen. Kaum ist Zorstenon, der am Podagra leidend im Hospitalgebäude saß, diese Antwort hinterbracht worden, so läßt er erzürnt die dritte Mine springen und ein Feuer eröffnen, daß Himmel und Erde erbebt.

Mit klingendem Spiel, fliegenden Fahnen und wildem Geschrei rücken seine Truppen an und stürmen zu gleicher Zeit das Peters-, das Erbsche und Reiskner Thor. Jetzt bewährten sich die trefflichen Anstalten. Ueberall waren die Mauern stark besetzt; wo es nur irgend nöthig sein konnte, standen Reserve-Mannschaften; Soldaten, Bürgerschaft und Bergleute fochten heldenmüthig, indem Einer den Andern ermunterte. Wer die Waffen nicht führen konnte, eilte in die Kirche und flehte zu Gott um Abwendung der schrecklich drohenden Gefahr. Und sie ging glücklich vorüber. Von dem Erbschen und Reiskner Thore wurden die Schweden bald zurückgetrieben; desto heftiger kämpften sie am Petersthore. Bereits sind sie in den Stadtgraben gedrungen; bereits wehen 20 schwedische Fahnen auf dem Rondel; keinen Fuß breit weicht man; die Stadt soll fallen.

Aber wo die Gefahr am größten ist, leuchtet das von Pulver geschwärzte Gesicht des edeln von Schweinig den Seinen vor; der Stadt-Lieutenant Peter Schmoht vertheidigt mit seinen Bürger-Defensionern männiglich die gefährliche Bresche nach dem Kreuzthore zu und wankt nicht.

Endlich nach einer Stunde heißen Kampfes und schweren Verlustes ziehen die Schweden ab.

Zum vierten Male werden die Kirchen geöffnet und aus dankerfüllten Herzen steigt Gott dem Herrn ein jubelndes Te Deum laudamus empor.

So endete dieser verhängnißvolle Tag glorreich für Freiberg.

Ein wahres Wunder; denn so weit war die Mauer niedergeworfen, daß der Feind alle, die auf der Petersgasse hin- und hergingen, sehen konnte.

Solche Erfolge stärkten den Muth der Belagerten. Rüstig führten sie ein neues Bollwerk auf, nämlich hölzerne Kisten und Kässer, die mit Erde gefüllt und beworfen waren, freilich eine schwache Schutzwehr, stark nur durch den Muth der Vertheidiger.

Die Zuversicht auf baldige Erlösung wuchs, denn ausgesandte Bergleute, die vom Kurfürst Johann Georg, wie vom Fürsten Piccolomini aus Böhmen zurückkehrten, versicherten sie des baldigen Entsatzes.

Trauriger sah es bei den Schweden aus. Bald stürte herabströmender Regen, der die Kreuzreiche überfließen machte, bald Kälte, bald Stürme, einige Male sogar heftige Gewitter ihre Belagerungsarbeiten, die sich aber doch nach dem Erbischen und Weiskner Thore zu immer weiter ausdehnten; ihre Munition war ziemlich verschossen und mußte von Leipzig und Erfurt herbeigeschafft werden. Da die ausgesogene Umgegend bald nicht mehr die Masse schwedischen Volkes zu ernähren vermochte, so war man genöthigt, die Regimenter weiter auseinander zu legen, den Proviant aus der Ferne herbeizuholen, und doch machte sich oft Mangel an Lebensmitteln sehr fühlbar. Die Truppen wurden durch kaiserliche Streifcorps beunruhigt und hatten daher einen schweren Dienst. Der Feldherr litt gerade in diesem Winter, vielleicht eine Folge der Witterung und des Ingrimms über den unerwarteten, erfolgreichen Widerstand der Belagerten, sehr heftig am Podagra.

Es sei mir erlaubt, die Belege dazu, die kleinen, allerdings interessanten Vorfälle, die uns der schätzenswerthe Chronist Moller erzählt, zu übergehen, und nur so viel hinzuzufügen.

Allgemach begannen die Schweden es überdrüssig zu werden, vor der Hexenstadt zu liegen, ihr Glaube an Erfolg schwand mehr und mehr und nur der eiserne Wille des unbeugsamen Feldherrn vermochte sie noch, das Aeußerste zu versuchen. Aber auch den Freibergern wurden die Tage lang.

Die Schweden rückten trotz aller tapfern Abwehr dem Petersthore näher; die in die Stadt geworfenen Feuerbälle zündeten häufiger; die Häuser am Peterszwinger mußten niedergehauen, die folgenden zur Vertheidigung eingerichtet werden.

Während endlich am 9. Februar früh 7 Uhr die andächtige Menge in der Peterkirche der Predigt zuhörte, ließ der Feind unvermuthet am Rondel des Petersthores zwei Minen mit solchem Erfolge springen, daß fünf der Belagerten erschüttet wurden, die übrigen nur mit Mühe entkamen; daß das Rondel selbst, so wie der Thurm mit stürmender Hand genommen ward. Sogleich durchbrach man für den äußersten Fall sämmtliche Häuser auf der Petersgasse und legte Musquetiere in dieselben: am obern Röhrkasten auf der Petersgasse ward eine Batterie errichtet, den eroberten Thurm zu beschließen, so oft sich ein Schwede auf demselben blicken lasse.

Nun richteten sich die Angriffe der Feinde auf den Theil der Festungswerke, welche nach dem Kreuzthore zu lagen, und vorzugsweise auf den nächsten Thurm. Sie zurückzuschlagen ließ der Commandant die Abschnitte und Behren an den dort bereits abgetragenen Hinterhäusern bedecken, noch stärker verbauen und eine Gallerie am Thurm anlegen. Das Commando über diesen höchst schwierigen Posten übernahm auf Bitten des Oberstlieutenant von Schweinig ein in Freiberg ansässiger und damals zufällig anwesender Hauptmann Caspar Löwe.

Als der Thurm durch die feindlichen Kanonenschüsse ziemlich durchlöchert war, ließ Torstenson am 14. Februar Mittags eine Mine springen, welche einen Theil der von dem Defensionerlieutenant Peter Schmohl vertheidigten Stadtmauer zu Boden stürzte; 20 ungeheure Granaten, die zum Theil bedeutenden Schaden anrichteten, ließ er in die Stadt schleudern und seine Truppen stürmen. Fast hätten sich die Schweden des Zwingers bemächtigt, einzelnen von ihnen war es sogar gelungen, in den Thurm einzudringen; aber die nachdrückliche Gegenwehr der Belagerten, das Feuer der von den Vertheidigern selbst angezündeten schmohlischen Gallerie, die man nicht länger zu behaupten vermochte, so wie die Flammen der im Thurm für den Fall der Eroberung aufgehäuften Holzstöcke trieben die Schweden wieder zurück.

Trotz so großer, stündlich wachsender Gefahr erschien noch immer keine Rettung; schon war der Tag, an welchem ein-

zutreffen Piccolomini durch eigenhändiges Schreiben versprochen hatte, veronnen; aber unsonst schaute man nach den verabredeten Signalen. Um Zeit zu gewinnen, bat die Stadt Torstenson um Waffenstillstand, damit sie sich Befehle vom Kurfürst Johann Georg erholen könne.

Ihr Begehren ward abgeschlagen; denn „man verspüre, daß bei der Stadt einige Beliebung, sich dem Accord zu bequemen, nicht sei.“ So begann von Neuem ein furchtbares Schießen. Nur mit Mühe konnte der Feind durch unaufhörliche Unterhaltung des im durchlöcherten Thurme brennenden Feuers verhindert werden, sich in demselben festzusetzen; die ganze Nacht vom 15. zum 16. Februar bringen Bürger und Soldaten damit zu, die neu aufgerichteten Behren zu verbauen und zu befestigen, und hinter der Bresche einen tiefen Graben bis an den oft erwähnten Thurm zu ziehen.

Da gewahrte man in der Gegend von Lichtenberg zwei Feuer; Kanonenschüsse aus großen Stücken verkündigten die nahende Hilfe und stärkten die schwer Geängstigten in der Zuversicht auf baldige Erlösung.

Ob nun auch am 16. Februar Vormittags 9 Uhr eine schwedische Mine wiederum 20 Ellen Mauer nach dem Posten des Hauptmann Löwe zu bis auf den Grund niederwirft, und der so kühn vertheidigte Thurm einzustürzen droht; ob man auch sogar die Gallerie des Hauptmann Löwe anzünden muß: der Muth der heldenmüthigen Freiburger wird nicht gebrochen; hochherzig verschmähen sie die wiederum drei Mal dringend und unter günstigen Bedingungen angebotene Capitulation; lieber wollen sie sich unter den Schutthaufen ihrer Häuser begraben lassen.

Man erfährt, daß Torstenson selbst gegen Abend um die Festung geritten ist und einen Generalsturm auf die Stunde der Mitternacht angeordnet hat.

In banger Erwartung, aber doch mit freudiger Hoffnung auf den Sieg sieht die ganze Stadt in der Nacht vom 16. zum 17. Februar dem Angriffe entgegen, dessen Ausgang allerdings sehr zweifelhaft gewesen sein würde.

Da erschallt früh 3 Uhr die fröhliche Botschaft: der Feind wird abziehen, und pflanzt sich mit Blitzesschnelle von Haus zu Haus, von Mund zu Mund fort.

Ein Kaiserlicher, der im Lager der Schweden gefangen gehalten, aber glücklich entwischt war, hatte die tröstliche Nachricht gebracht.

Und sie ward Wahrheit!

Am 17. Februar früh vor Tagesanbruch hob Torstenson die Belagerung*), welche vom 27. December 1642 bis 17. Februar 1643, also 7 Wochen 4 Tage gewährt hatte, auf**). Es nahte Entsatz und der Feldherr wollte nicht seine Soldaten erst einer blutigen Erstürmung und dann einem Kampfe mit dem Feinde aussetzen, da sie durch Wetter und Mangel an Nahrung so viel vor der Stadt gelitten hatten. Stauend betrachteten die nun anrückenden Kaiserlichen die Trümmer der Bollwerke (ein Officier erbat es sich als besondere Vergünstigung, über die Bresche reiten zu dürfen) und zollten dem Muth der Belagerten die wohlverdienteste, aufrichtigste Bewunderung. Auf Piccolomini's Bericht versicherte der Kaiser dem Commandanten, Rath und dem Bürgermeister seine Huld, beschenkte den Commandanten von Schweinig mit einer goldenen Ehrenkette, 1000 Thlr., den Bürgermeister Johann Schönleben mit einer, 500 Thlr. an Werth, und erhob Letzteren in den Adelsstand; auch der Landsvater gab der Stadt vielfältige Beweise seiner Gnade und in allen deutschen Gauen pries man Freibergs standhafte Ausdauer.

*) Eine bildliche Darstellung dieser Belagerung — die jedoch nach dem Zeugnisse Sachverständiger keine klare Anschauung gewährt — ist aus de: Chronik in die Saronia übergegangen und daselbst gewiß allen Lesern dieser Blätter zugänglich.

***) Die Zahl der durch die feindlichen Kugeln in der Stadt Getödteten giebt Moller auf einige 50, jedoch mit dem Bemerkten an, daß noch weit mehr verwundet worden seien.

Be
davon
Kirchen
Berord
erlitten
17. Fe
Kirchen
Fre
Schwe
aber di
so stark
mäßigs
zu St.
zu St.
in der
zu E
zu E
zu St
zu S
zu S
Katec
Katec
ref. C
katho
Um
H
„H
„M
Ky
Te
1)
2)
3)
4)
1
2

Welche Dankgefühle aber die treuen Bürger durchströmte, davon zeigt das Dankfest, welches am 26. Februar in allen Kirchen feierlich begangen wurde, so wie die ausdrückliche Verordnung, daß, so lange Freiberg stehe, das Gedächtniß der erlittenen Drangsale nie auslöschen und darum jährlich am 17. Februar oder doch am Sonntage darauf derselben in allen Kirchen gedacht werden solle.

Fragen wir aber, was hat Freiberg eigentlich gerettet? so lautet die Antwort: Allerdings zum Theil die Umsätze der Schweden, namentlich das Mißlingen ihrer Minen; vor allem aber die Eintracht, die Hohe und Niedere besetzte und Alle so stark machte; die Umsicht der Behörden, die das Zweckmäßigste anordneten*), der preiswürdige Muth, der, als die

Mauern niedergeworfen waren, die Brust den feindlichen Kugeln darbot, die unerschütterliche Treue, die für Fürst und Vaterland Alles opferte.

So lange solche Tugenden seine Bürger zieren, wird Freibergs Ruhm nicht erbleichen, und ob es auch weniger blühe als sonst, wird es doch stets eine der ersten Städte im Sachsenlande genannt werden.

*) Als eines Beweises dafür sei nur der großen Wohlthatigkeit aller Lebensmittel während der Belagerung gedacht. Ein Scheffel Korn kostete nämlich 2 Sülben 3 Gr., Weizen 3 Sülben, Hafer 12 bis 15 Gr.; 1 Pfund Rindfleisch 1 Gr., Rindfleisch 16 Pf., eine Kanne Bier 6 Pf., Landwein 4 bis 5 Gr., spanischer Wein 10 Gr. 6 Pf., 2 Pfund Butter 3 Gr. 10.

Am Sonntage Sexagesimä predigen:

- zu St. Thomä: Früh 7 1/2 Uhr Hr. D. Weisner, Besp. 12 Uhr : M. Hepl;
- zu St. Nicolai: Früh 7 1/2 Uhr : M. Tempel, Mittag 12 Uhr : M. Lampadius, Besp. 12 Uhr : M. v. Schleinitz;
- in der Neukirche: Früh 8 Uhr : M. Söfner, Besp. 12 Uhr : Cand. Bonning;
- zu St. Petri: Früh 7 1/2 Uhr : M. Naumann, Besp. 2 Uhr : M. Wille;
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr : D. Krehl, Besp. 2 Uhr : Semin. Rosenkranz;
- zu St. Johannis: Früh 8 Uhr : M. Kreis;
- zu St. Georgen: Früh 8 Uhr : M. Hänsel, Besp. 12 Uhr Betstunde und Examen;
- zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Hr. M. Mücke;
- Katechese in der Freischule: 9 Uhr : Tschoppe;
- Katechese i. d. Arbeitsschule: 9 Uhr : Nagenzaun;
- ref. Gemeinde: Früh 7 1/2 Uhr : Pastor Hirzel;
- kathol. Gottesdienst: Früh 10 Uhr : P. Bertram.

- Montag Hr. D. Rüdell.
- Dienstag : M. Großmann.
- Mittwoch : M. Bruder.
- Donnerstag : Cand. Fleischmann.
- Freitag : M. Holtsch.

Wächner:

Herr D. Klinthardt und Herr D. Fischer.

Notette.

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche: „Halleluja, Anbetung, Preis und Ehre“, von F. Bode. „Reige Ewiger dein Ohr“, von A. Romberg.

Kirchenmusik.

Morgen früh 7 1/2 Uhr in der Nicolaikirche: Kyrie und cum sancto Spiritu, von Seb. Bach. Morgen früh in der Kirche zu St. Pauli: Te Deum, von A. F. Häfer.

Liste der Getrauten.

Vom 10. bis mit 16. Februar.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. E. A. Weise, Bürger u. Handlungs-Beflissener, mit Jgfr. E. E. A. Richter, Bürgers u. Taschnermstrs. Tochter.
- 2) J. G. E. Lehmann, Hausmann in d. Augenheilkunst, mit F. A. Erdmme, Gutsbesizers in Zeppendorf Tochter.
- 3) J. L. Hirsch, Maurergeselle, mit Jgfr. J. K. Große in Delitzsch.
- 4) E. G. Balig, Markthelfer, mit J. E. Hunger aus Strünz.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. W. Eiseenschmidt, Bürger u. Kfm. in Ruzschen, mit Jgfr. E. W. Golf, Einwohners Tochter.
- 2) Hr. E. Haugk, Bürger und Schenkwrth, mit H. A. Henne, Bürgers und Marktaucisters in Schleiz hinterlassener Tochter.

- 3) Hr. E. S. Gottschling, Bürger u. Tapezierer in Dessau, mit Jgfr. E. H. Opfermann, Hausmanns hinterl. Tochter.
- 4) Hr. E. J. Williger, Instrumentmacher in Rudniz, mit Jgfr. S. M. I. Partowiz, Bürgers u. Bierschenkens hinterlassener Tochter.
- 5) E. H. Esterheld, Wollfortierer, mit Jgfr. F. W. Krug von hier.

Liste der Getauften.

Vom 10. bis mit 16. Februar.

- a) Thomaskirche:
 - 1) Hr. H. F. Schulze's, Bürgers u. Kaufmanns Tochter.
 - 2-3) Hr. E. L. Heynigs, Oekonomens Zwillingss- Tochter.
 - 4) Hr. A. K. tom Barge's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
 - 5) Hr. J. J. Partowiz, Stubenmalers Tochter.
 - 6) Hr. E. E. A. Täubners, Malers Sohn.
 - 7) Hr. A. Rudolph's, D. phil. und ordentlichen Lehrers an der 1. Bürgerschule Tochter.
 - 8) J. F. W. Kresschmars, Schriftgießers und Stempelschneiders Tochter.
 - 9) G. H. Ziesche's, Wollkammers Tochter.
 - 10) F. A. Großes, Auslädergehilfens Sohn.
 - 11) E. M. Lößlichs, Handarbeiters Tochter.
 - 12) Hr. F. Böhmers, Bürgers u. Spiritushdlrs. Tochter.
 - 13) Hr. E. G. Gdrsch, Bürgers u. Destillateurs Tochter.

- b) Nicolaikirche:
 - 1) Hr. J. A. K. Gräfers, Expeditions-Commis Tochter.
 - 2) Hr. K. Winklers, Kaufmanns Tochter.
 - 3) Hr. D. F. Kühnells, Handlungs-Buchhalters Sohn.
 - 4) Hr. E. F. Wackers, Handlungs-Commis Sohn.
 - 5) Hr. F. A. Scharlachs, Stadtgerichts-Copistens Sohn.
 - 6) Hr. J. G. Zeig, Bürgers, Conditors u. Kraumers Sohn.
 - 7) Hr. E. J. Henschlers, Bürgers u. Hauschlächters T.
 - 8) Hr. W. Ldbes, Redacteurs Sohn.
 - 9) Hr. E. G. Wiskys, Advocatens Sohn.
 - 10-11) G. F. Bruders, Feldmessergehilfens Zwill- Tochter.
 - 12) J. G. Hanischs, Hausmanns Sohn.
 - 13) J. G. Stone's, Handarbeiters Sohn.
 - 14) J. G. Henschels, Markthelfers Tochter.
 - 15) A. F. Seidels, Instrumentmachergehilfens Tochter.
 - 16) F. A. E. Weinbergers, Maurergesellers Tochter.
 - 17) J. F. Lehmanns, Zimmergehilfens in d. Straßenh. Tochter.

- d) Katholische Kirche:
 - 1) Hr. M. Bauschke's, Bürgers u. Buchhändlers Sohn.
 - 2) Hr. M. Pfaffs, Bürgers u. Holzhrenhändlers Sohn.
 - 3) W. F. D. D. Altermatts, Böttchergesellens und Einwohners Sohn.

Getreidepreise

vom 11. bis 17. Februar.

Weizen	3	Thlr. 25	Gr.	—	Pf.	bis 4	Thlr.	—	Gr.	—	Pf.
Korn	3	20	—	3	22	—	—	—	—	—	—
Gerste	3	2	—	3	5	—	—	—	—	—	—
Hafer	2	10	—	2	12	—	—	—	—	—	—

Kartoffeln	1 Zhr. 10 Ngr.	Pf. bis 2 Zhr. 20 Ngr.	Pf.	Birkenholz	6 Zhr. 7 Ngr.	Pf. bis 6 Zhr. 17 Ngr.	Pf.
Erbfen . . .	5 : 10	5 : 15	—	Eichenholz	5 : 20	6 : 10	—
Heu . . .	1 : 20	2 : —	—	Eßernholz	5 : 15	5 : 27	—
Stroh . . .	4 : 20	6 : 10	—	Kiefernholz	4 : 5	5 : 10	—
Butter . . .	— : 20	— : 25	—	Korb Kohlen	3 : —	— : —	—
				Schfl. Kalk	— : 20	1 : —	—

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Büchenholz 7 Zhr. 10 Ngr. — Pf. bis 8 Zhr. — Ngr. — Pf.

Sämmtliches Holz ist 1 Elle lang.

Börse in Leipzig, am 17. Februar 1843.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam p. 250 Ct. fl.	k. S.	—	—	And. ausl. Ld'or à 5 f nach gering.	—	—	—
	2 Mt.	—	140 ⁷ / ₈	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	10 ¹ / ₂ *	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 ⁷ / ₈	Holländ. Duc. à 3 f do.	—	5 ³ / ₄ †	—
	2 Mt.	—	—	Kaiserl. do. do. do.	—	5 ³ / ₄ †	—
Berlin pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	99 ⁷ / ₈	Breslauer do. do. do.	—	5 ³ / ₄ †	—
	2 Mt.	—	—	Passir. do. do. do.	—	5 ³ / ₈	—
Bremen pr. 100 f Ld'or	k. S.	—	110 ³ / ₄	Conv.-Species und Gulden . do.	—	3 ⁷ / ₈	—
à 5 f	2 Mt.	—	—	idem 10 und 20 Kr. do.	—	3 ⁷ / ₈	—
Breslau pr. 100 f Pr. Crt.	k. S.	—	99 ³ / ₄	Gold pr Mark fein Cöln. . do.	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Silber . do. do. do.	—	—	—
Frankfurt a.M. pr. 100 fl.	k. S.	—	57 ¹ / ₂	Staatspapiere, Actien			
24 fl. F.	2 Mt.	—	—	etc., excl. Zinsen.			
Hamburg pr. 300 Mk Bco.	k. S.	—	152 ¹ / ₈	K. S. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	—	—
	2 Mt.	—	151 ³ / ₈	à 3 g im 14 f F. {v. 1000 u. 500 f	100 ¹ / ₂	—	—
London pr. 1 £ Sterl.	3 Mt.	6. 25 ³ / ₄	—	kleinere	—	—	—
	k. S.	—	80 ¹ / ₂	K. S. Kammer-Cred.-C.-Scheine	—	—	—
Paris pr. 300 Francs	2 Mt.	—	80 ¹ / ₈	à 2 g im 20 fl. F. v. 500, 200 u 50 f	—	—	—
	3 Mt.	—	79 ⁷ / ₈	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	103 ¹ / ₄	—
	k. S.	—	104	à 3 ¹ / ₂ g im 14 f F. {v. 1000 u. 500 f	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Cnv. 20 Kr.	2 Mt.	—	—	kleinere	—	—	—
	3 Mt.	—	—	K. Pr. St.-Cred.-Cassen-Scheine	—	100 ¹ / ₄	—
				à 3 g im 20 fl. F. {v. 1000 u. 500 f	—	—	—
Augustd'or à 5 f à 1 ¹ / ₂ Mk. Br.				kleinere	—	—	—
u. 12 R. 8 G. auf 100							
Preuss. Frd'or à 5 f idem = do.							

*) Beträgt pr. Stück 5 f 15 Ngr 7 L
†) Beträgt pr. Stück 3 f 5 Ngr 2 L

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Kreisamte soll nächstkom-
menden 20. April 1843
mit Subhastation des der ausgeklagten und sachfällig gewor-
denen Frau Christiane Eleonore verehel. Oberläuter geb. Pie-
bing zugehörigen, alhier im Reichel'schen Garten auf dem so-
genannten Damme gelegenen, sub No. 1625 d catastrirten Wohn-
hauses sammt Zubehö, welches zusammen auf 4451 Zhr.
15 Ngr. gerichtlich gewürdert worden ist, nach Maßgabe der
Vorschrift der Erl. Proj. Ordn. ad Tit. XXXIX. §. 15 ff.
und des höchsten Mandats vom 26. August 1732 verfahren
werden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden daher andurch geladen,
am gedachten Tage Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Königl.
Kreisamtsstelle gehödig sich anzumelden, ihre Gebote zu thun,
und wenn es an hiesiger Thomaskirche 12 Uhr Mittags ge-
schlagen haben wird, des Zuschlags an den Meistbietenden sich
zu gewärtigen.

Die nähere Beschaffenheit des zu subhastirenden Grundstücks
und der Betrag der darauf haftenden Abgaben, so wie die
Subhastationsbedingungen sind aus dem auf dem Vorsaale
des Kreisamts, Locals aushängenden Anschläge zu ersehen.

Kreisamt Leipzig, am 27. Januar 1843.

Ferdinand August Kunab.

Der Inhaber der Meyer, Glauche u. Gen. wegen Excesses
betreffenden Acten wird bei Vermeidung fernerer Verantwort-
lichkeit von der Untersuchungsbehörde hierdurch zu schleunigster
Zurückgabe aufgefordert.

Leipzig, am 11. Januar 1843.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonnabend den 18. Febr.: **Bayard, der Ritter ohne
Furcht und ohne Tadel**, Schauspiel von Kozzebue.
— Bayard — Herr Kunst.

Heute den 18. Februar 1843

CONCERT
im Saale des Gewandhauses

gegeben von
Gio. Battista Montrésor.

ERSTER THEIL.

Ouverture von L. van Beethoven.
Scene, Arie und Chor aus Guiletta und Romeo von Vaccaj,
gesungen vom Concertgeber.

Violin-Solo, vorgetragen von Herrn Concertmeister David,
Aria, aus: il giuramento von Mercadante, gesungen von
Fräulein Sophia Schloss.

ZWEITER THEIL.

Ouverture von C. M. von Weber.
Duett aus der Vestalin von Spontini, gesungen von Herrn
Kindermann und dem Concertgeber.

Aufforderung zum Tanze von C. M. von Weber, für Or-
chester eingerichtet von H. Berlioz (neu).

Invocazione e quintetto aus Moses von Rossini, gesungen
von Fräulein Sophia Schloss, Herren Pögnier,
Rocke, Stürmer und dem Concertgeber.

Billets à 20 Ngr. sind in den Musikalien-Handlungen der
Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu haben. Der
Saal wird um 6 Uhr geöffnet. Der Anfang ist um 7 Uhr.

Heute Abend 7¹/₂ Uhr **Ernst Wahners** fünfte Vor-
lesung im Convictorio.

Leipziger Kunstverein.

Heute Abend 13. Ausstellung: Original-Handzeichnungen
von lebenden deutschen Künstlern, gütigst besorgt durch Herrn
Kramermeister Demiani.

Freiwillige Subhastation.

Den 16. März 1843 Vormittags 11 Uhr soll an Gerichts-
stelle dahier das sub No. 9 gelegene, im Jahre 1841 ganz
neu aufgebaute und wohl eingerichtete Pferdnergut sammt Zu-
behörungen, circa 40 Acker Feld, Wiese, Holz und Garten,
Inventarium und Borräthen, meistbietend, jedoch mit Vorbe-
halt der Auswahl unter den Licitanten, verkauft werden.

Zahlungsfähige Kaufliebhaber erhalten über die Kaufbedin-
gungen u. nähere Auskunft auf hiesigem Rittergute und bei
dem Gerichtsverwalter in Wurzen. Nachern, 13. Febr. 1843.

Das Patrimonial-Gericht.
Sulzberger, G.R.

Haus-Versteigerung.

Das im Dorfe Schleußig bei Leipzig unter Nr. 15 gelegene
Haus nebst Garten, welches für Brodbäcker oder Sommerlogis
paßt, soll kommenden

28. Februar 1843

an den Meistbietenden, unter Auswahl der Licitanten, öffent-
lich versteigert werden. Kauflustige werden daher ersucht, ge-
dachten Tages früh 10 Uhr in meiner Expedition, wo auch
die näheren Bedingungen, unter welchen es versteigert werden
soll, einzusehen sind, sich einzufinden.

Leipzig, den 15. Februar 1843.

Adv. **Otto Ehrlich**, Notar,
große Fleischergasse Nr. 1, 2. Etage.

Holzauction.

Dienstag den 21. Februar 1843 sollen auf dem dießjährigen
Gehau im sogenannten Jöbiger Holze in der Nähe des Ritter-
gutes Lauer bei Leipzig 39 Schock Reifsläbe, 6 Schock Erlens-
stangen und Mittwoch den 22. d. M. 275 Lang- und Ab-
raumhaufen meistbietend und für baare Bezahlung verkauft wer-
den.

Willmer, Förster.

So eben erschien bei **L. Schreck**, Universitätsstraße
Nr. 2, 1. Etage:

**Zum Besten des evangelischen Vereins der
Gustav Adolf-Stiftung:**

Rede

zur Weihe der Schwedenfahne,

die als ein königliches Ehrengeschenk der löbl. Väterinnung zu
Leipzig Gustav II. Adolf 1631 huldreich verehrt und Karl XIV.
Johann 1842 gnädig erneuert.

Zum Gedächtniß der Feststunden des 4. Januar 1843 auf
Verlangen herausgegeben von **D. C. G. L. Großmann**,
Superintendenten und Professor der Theologie.

Nebst einer Abbildung der Schwedenfahne.
8. br. 5 Ngr.

Montag d. 20. Februar

wird die dritte Classe der 23. Königl. Sächs.
Landes-Lotterie in Leipzig gezogen.

Mit Kauf-Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{8}$
empfehlte sich die Hauptcollection von
P. Chr. Plendner.

Fabrik-Verlegung.

Haugks Hutfabrik

befindet sich

am Rosenthal.

Anzeige und Empfehlung.

Durch Verlegung meiner zeitlichen Gaststube in ein anderes
von mir dazu eingerichtetes, auch neu decorirtes Local,
bin ich endlich im Stande, den Aufenthalt meinen geehrten
Gästen etwas angenehmer und freundlicher zu machen; verbinde
zugleich hiermit die höfliche Bitte, mich, wie bisher geschehen,
auch für die Folge mit Ihrem Besuche recht zahlreich zu er-
freuen. Für gute Speisen — zu jeder Tageszeit kann warm
à la carte gespeist werden — werde ich stets besorgt sein, auch
mit feinen Weinen, vorzüglichem Lagerbier und dem
so beliebten schwarzen Bitterbiere bestens aufwarten.
Leipzig, im Februar 1843.

J. G. Pollter,

Gastgeber „zum blauen Kopf“ am Königsplatz.

Winterhüte und Capuzen werden um damit zu räumen
von jetzt an ganz billig, so wie eine neue Auswahl Hauben
verkauft.

Sophie Tränkner,

Petersstraße, neben Stadt Wien 1. Etage.

Gismunde Rosenlaub

empfehle ein feines Assortiment eleganter Hauben.

* Den 20. d. M. wird im Brühl unter dem rothen Adler,
im Keller Nr. 23/515 ein Milch- und Sahneverkauf eröffnet,
welches hierdurch dem Publicum bekannt gemacht und um ge-
neigten Zuspruch gebeten wird.

Verkauf. Eine Partie gutes Heu und ein Schock Lang-
stroh liegen zum Verkauf. Wo? erfährt man bei Herrn
Schleußing, Thomaskirchhof Nr. 4.

Zu verkaufen ist eine im besten Stande befindliche große
Schänkbude, auch auf einen Trockenplatz passend. Große Wind-
mühlengasse Nr. 32 parterre zu erfragen.

Zu verkaufen ist ein spanisches Windspiel echter Race
und ein zahmer Rehbock in der Thomasmühle.

Zu verkaufen ist besonders billig ein leichter einspänniger,
sehr dauerhafter Hamburger mit hiesiger Spur bei **Holl**,
Mühlgasse Nr. 13.

Zu verkaufen sind 2 Pferde und eine neue einspännige
Chaise. Näheres ertheilt **C. Mohr**, Stadt Magdeburg.

Zu verkaufen ist ein Wagenpferd (Schimmel) im
Gasthaus zum grünen Baum.

* Eine Hobelbank, ganz neu, steht zum Verkauf: Holz-
gasse Nr. 2/1388, 2 Treppen.

Eine Partie trockene Kälberhaare liegen zum billigsten Ver-
kauf: Gerbergasse Nr. 13.

Für Jagd- und Hundliebhaber.

Ein fermer Hühnerhund von ff. Race, 3 Jahre alt,
soll wegen Abreise des Besitzers für ein Futtergeld verkauft
werden. Adressen sind abzugeben Dresdner Straße Nr. 16.

Maculatur,

klein Octav, aber sehr schön weiß, ist in großen und kleinen
Partien zu haben bei

Georg Wigand, rothes Collegium.

* Böhmisches Fasane, beste Waare, und anderes Wildpret
ist zu haben Preußergäßchen Nr. 5.

Echt franz. Champagner

von **J. Goerg & Co.**, so wie von **J. Perrier**
Fils & Co. in Châlons s. M.,

à Bout. 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

in Kisten von 25 u. 50 Bout. billiger,
empfehle **Moritz Siegel**, Grimma'sche Straße.

Echten Arac de Goa,

à Bout. 17 $\frac{1}{2}$ Ngr. 13 Flaschen für 12, à Cour 40 Thlr.,
empfiehlt **Moris Siegel**, Grimma'sche Straße.

Nach der 100 $\frac{1}{10}$ erhöheten Steuer
verkaufe ich

Echt franz. Cognac

noch

à Bout. 20 und 25 Ngr.,
à Cimer 44 und 60 Thlr.
Moris Siegel, Grimma'sche Straße.

Frische Austern

erhielt

A. Haupt, Neumarkt Nr. 13, 21.

Schaukeln, Spaten und andere Eisenwaaren
verkauft billigt **Joh. Ernst Weigel**, Petersstr. 33/60.

* Echte Bremer Angustura, Barinas, Cigarren, schön von
Geruch, in Kisten und einzeln billigt bei
Joh. Ernst Weigel, Petersstraße Nr. 33/60.

„Das gute Männchen lebt noch,“

ein erheiterndes Gesellschaftsspiel; ferner Bilder, Domino, Bil-
der, Räthsel, und Reim-Lotto, weltgeschichtliche und geogra-
phische Lotto, so wie Schach, und Domino, Spiele, Whist,
und andere Spielmarken, Markenkästchen in wohlfeilen und
feinen Sorten, Soloteller u. sind wieder vorräthig bei
Carl Schubert, Grimm. Straße Nr. 14.

Stearinlichter à 8 $\frac{1}{2}$ Ngr.

(6 alte Gr. 10 Pf.) pr. Packet 5 und 6,

Apollokerzen à 11 Ngr.,

feinste Miltzerzen à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pack.,

in Partien noch billiger, empfiehlt

G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Auszu-leihen sind auf sichere Hypothek 4000 Thlr. und
6000 Thlr. durch **Dr. Neubert**, Auerbachs Hof.

** Ein Sohn hiesiger Aeltern, mit guten Schulkenntnissen,
wünscht zu nächste Ostern als Handlungslehrling placirt zu
werden. Auch kann ein sehr solider und rechtlicher junger
Mann als Markthelfer oder sonst zu einem ähnlichen Posten
empfohlen werden. Offerten bittet man poste restante Leip-
zig L. M. No. 10 abzugeben.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher schon in einer Wirth-
schaft gedient und zum 1. März antreten kann: kleine Flei-
sbergasse Nr. 23.

Derjenige Bursche, welcher am letztverflossenen Montage auf
der Gerbergasse in Nr. 21 als Wickelmacher Arbeit suchte,
kann welche bekommen; auch wird zugleich auf andere Burs-
chen, welche in diesem Fach bewandert sind, Rücksicht ge-
nommen.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein ordentliches Dienst-
mädchen in die Küche, welche zugleich alle häuslichen Arbeiten
mit verrichten muß, und nur solche haben sich zu melden, die
mit guten Zeugnissen versehen sind. Das Nähere zu erfragen
Brühl Nr. 3, in der Glocke, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gesundes kräftiges
im Kochen erfahrenes Dienstmädchen: Petersstraße Nr. 21,
2. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein mit guten Attesten ver-
sehenes Dienstmädchen: Reichstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Gesucht wird eine Kindermuhme zum 1. März. Zu er-
fragen am Markte Nr. 14, 2 Treppen.

* Ein sitzames ordentliches Dienstmädchen kann sich zu
gutem Dienst melden: Inselstraße Nr. 153B im Garten,
nahe der Milchinsel.

Gesucht wird ein Hausmädchen zum 1. März in der
großen Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

* Ein junger Mensch, der zu Ostern dieses Jahres seine
Lehrzeit in einem auswärtigen Materialwaarengeschäfte beendigt,
wünscht von da an, am liebsten in derselben Branche, unter
bescheidenen Ansprüchen, auf hiesigem Plage eine Stelle zu
erhalten. Darauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adresse
unter K. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein in mehreren Branchen erfahrener Kaufmann, reifern Al-
ters, erbietet sich zu temporären oder auch dauernden Comp-
toir-Arbeiten dem hiesigen Kaufmannsstande als auch Privaten,
bei Letzteren vorzüglich in zweckmäßiger Einrichtung und Füh-
rung der Bücher und Rechnungen, wobei die strengste Dis-
cretion zugesichert wird. Wegen dessen Persönlichkeit u. ist
die nähere Auskunft bei den Herren **Apel & Brunner**,
Joh. Gottfr. Klett sen., **C. F. Martin**, **J. A.**
Poblenz, **Carl Werner** hier zu erfragen.

Ein gebildetes Mädchen, mit guten Attesten versehen, in al-
len weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht als Stuben-
oder Ladenmädchen ein Unterkommen. Zu erfragen Neukirch-
hof Nr. 42, 2. Etage.

* Zum 1. April d. J. suchen 2 Herren von der Handlung
eine meublirte Stube nebst Cabinet in der innern Stadt für
ca. 40 Thlr. jährlich. Adressen bittet man beim Pelzwaaren-
Händler **Hrn. C. A. Böheim**, Katharinenstraße Nr. 2/390,
abzugeben.

Ein Lehrer sucht eine freundliche Stube mit Kammer, meub-
lirt und meßfrei, in der Umgegend des Ransstädter Thores.
Offerten werden angenommen in der Handlung des Herrn
Kaufmann **Schinschky**, Hainstraße.

Ein geräumiger Boden

mit Aufzug wird zu miethen gesucht, Adressen entgegenkom-
men bei **Julius Reifner**, Burgstraße Nr. 26.

Bermiethung.

Zu Ostern d. J. sind 1 Logis für 50 Thlr., ingleichen
2 Pferdeställe, vor dem Windmühlenthore gelegen, zu vermie-
then. Näheres auf der Expedition des **Hrn. Adv. Brandt**,
Katharinenstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern eine 1. Etage
an ledige Herren (nicht meßfrei): Reichstraße Nr. 28.

Zu vermieten ist von jetzt an eine meßfreie große meub-
lirte Stube mit Aussicht auf den ganzen Markt, für einen
soliden Herrn: Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis von 5 Stuben.
Zu erfragen Neukirchhof Nr. 15, 2 Treppen.

Zu vermieten ist auf der Frankfurter Straße Nr. 53
und 999 ein kleines Familienlogis.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit freundlicher
Aussicht in der langen Straße, an einen Herrn von der Hand-
lung oder an einen Beamten. Näheres im Steingutgewölbe,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

Zu vermieten sind zwei kleine Familienlogis. Zu er-
fahren: kl. Windmühlengasse Nr. 15/873, beim Hausbesitzer.

Sommerlogis. In Lindenau Nr. 8, das erste Haus
nach der Stadt zu, ist ganz oder einzeln zu vermieten.

** Zu vermieten sind von Ostern an eine oder zwei
Stuben an ledige Herren, mit schönster Aussicht auf die Pro-
menade. Näheres zu erfahren: Petersstraße Nr. 14/112, im
Gewölbe links.

**Morgen Sonntag starkbesetzte Tanzmusik
in der Oberschenke zu Göhlis.**



Die Kunstgalerie von Automaten und singenden Colibris ist jeden Abend im Hotel de Prusse auf dem Kosplatz zu sehen. Anfang der Vorstellung punct 7 Uhr, Cassenöffnung halb 7 Uhr.

Entree 10 Ngr., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
v. B'riet und Palm aus Amsterdam.

Die fünfte Abendunterhaltung der 8. und 11. Compagnie Leipziger Communalgarde

findet Mittwoch den 22. Februar d. J. im Hotel de Pologne statt. Abonnements und Gastbillets werden ausgegeben vom Feldwebel Hrn. Töpfer, Gewandgäßchen Nr. 4, und vom Rottmeister Hrn. Pösch, Nicolaistraße Nr. 24.

URANIA. Heute im Tivoli.

Einladung

zum

Fastnachts - Schmauss

Sonntag den 19. Februar 1843
F. Günz, Stötteritz.

Gosenschenke.

Morgen Sonntag Concert und Tanzmusik.
C. Hausstein.

Abtnaundorf.

Morgen Sonntag zum Pfannkuchenschmaus mit gutbefestigter Tanzmusik ladet ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
Aug. Leuchte.

Personenwagen-Abgang an der Stadt Dresden um 2 und 4 Uhr; retour zu jeder beliebigen Zeit.

Thonberg.

Zu frischem Kuchen täglich ladet ergebenst ein
S. Werthmann.

Wölkern.

Sonntag den 19. ladet zur Tanzmusik, Schlachtfest und frischen Pfannkuchen ergebenst ein
C. Heinze.

Thonberg.

Morgen Concert von dem Musikchore des zweiten Schützenbataillons, wobei ich mit frischen Pfannkuchen aufwarten werde.
S. Werthmann.

Stötteritz.

Morgen Sonntag Concert, wobei Stolle und Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer- und Apricosenfülle.
Schulze.

Schleußig.

Zum Portionen-Schmaus und starkbefestigter Tanzmusik, Sonntag den 19., wobei ich mit Pfannkuchen und ausgezeichneten Getränken bestens bedienen werde, ladet ergebenst ein
S. Gerber.

Morgen Sonntag Concert und Tanz in Cannerts Tanzsalon.

Gasthof zu Lindenau.
Morgen Tanzmusik.

Große Funkenburg.

Morgen starkbefestete Concert- und Tanzmusik.
J. G. Hauschild.

Einladung.

Heute Abend von 6 Uhr an Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut nebst extrafeinem Lagerbiere. Um zahlreichen Besuch bittet
Carl Beyer, Burgstraße Nr. 9.

Einladung.

Heute Abend zu Karpfen (polnisch) mit Weinkraut, Hasenbraten nebst andern Speisen ladet seine Freunde ergebenst ein
Karl Brabandt, Burgstraße Nr. 6.

Einladung. Vorwärts — — —!

Heute Abend zum ersten Male öffentliches Schlachtfest (portionsweise), früh Wellfleisch, Abends frische Wurst, auch von heute an Delzschauer und Lüsschenaer Bier.

Deswegen lasse ich aber mein bisher so lange geführtes Kurzsches Bier aus Nürnberg nicht ausgehen. Um zahlreichen Zuspruch bittet
C. A. Müller,
Nicolaistraße, blauer Hecht.

Einladung. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst andern Speisen und einem Glase ganz ausgezeichnet feinen Lüsschenaer Lagerbier ergebenst ein
Brose, Bahnhofstraße am Waageplatz.

Morgen Sonntag den 19. Tanz im Gräfe'schen Locale zu Eutrißsch.

Heute Abend zu voigtländischen Karpfen ladet ergebenst ein
Wilhelm Beyer, Magazingasse Nr. 3.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut ladet ein
Vollroth, Fortuna.

* Heute Abend ladet zu Karpfen, poln., ergebenst ein
F. G. A. Schwager, neben d. Hotel de Baviere.

Heute Abend zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig bei
Johne im Gewandgäßchen.

Sonntag den 19. ladet zu Pfannkuchen u. echter Braunschweiger Mumme ergebenst ein
Diemecke, Thonbergstraße Nr. 1.

* Morgen Sonntag zu Pfannkuchen bei
Purfürst in Volkmarisdorf.

Sonntag den 19. Februar ladet zu Pfannkuchen ergebenst ein
F. Tuschmann in Stötteritz.

Heute zu Pöfelschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein
F. A. Böttger, Magazingasse Nr. 25.

Heute Morgen 1/2 9 Uhr zu Wellfleisch, so wie Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ladet ganz ergebenst ein
C. Geißler, im wilden Mann.

Sonntag den 19. Februar ladet zu Schlachtfest ganz ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
F. Bönicke, zum goldenen Lämmchen in Neudnitz.

Heute Abend zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, wie auch zu einem Töpfchen feinen Delzschauer Lagerbiere ladet höflichst ein
C. Ackermann, Burgstraße.

Verloren.

Am vergangenen Dienstage in den Vormittagsstunden ist eine Damentasche von Koshaaren verloren worden; sie enthielt circa 4 Thlr. — einzelnes Geld — in blaues Papier gewickelt, eine Münztabelle und eine Lorgnette mit Perlmutter-schaale. Wer die Tasche gefunden, wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Gentschel & Pinckert abzugeben.

Am 17. d. M. wurde ein Hundehalsband von Messing verloren, worauf der Name C. A. Schubert steht, und Steuer-marke Nr. 1012. Der Finder erhält beim Schänkwirth **Schubert** im Thomasthürchen eine angemessene Belohnung

Abhanden gekommen ist den 15. d. M. eine junge Wachtelhündin, braun und weiß gefleckt. Abzugeben gegen eine gute Belohnung in der Katharinenstraße Nr. 2/390 bei **Sumpfsch**, Schuhmachermeister.

Ein Louisd'or Belohnung.

Diejenige Person, welche am Dienstag den 14. d. M. Abends aus dem Saale des Hotel de Pologne einen ponceau Shawl an sich genommen hat, wird gebeten, denselben an den Portier des Hotels gegen einen Louisd'or Belohnung abzugeben.

Ein junger Pinscherhund, männlichen Geschlechts, von Farbe weiß, Kopf und Behang dunkelbraun, ist am Mittwoch auf dem Magdeburg-Leipziger Bahnhofe verblieben. Selbiger ist gegen Erstattung der Kosten bei **Kirchheim** in Empfang zu nehmen.

* Eine kleine schwarzbraune Hündin mit dem Steuerzeichen 1352 ist seit einigen Tagen weggekommen. Wenn dieselbe zugehört, wird höflichst ersucht, sie gegen Erstattung der Futterkosten zurückzubringen: in die goldne Sonne (Frankfurter Straße) erste Etage.

* Für die nothleidenden Bewohner des sächsischen Voigtlandes und Erzgebirges sind bis heute bei uns eingegangen und an die betreffende Amtshauptmannschaft befördert worden:

2 $\frac{1}{2}$ Thaler, 25 $\frac{1}{2}$ Frege & Comp., 15 $\frac{1}{2}$ Meyer & Comp., 10 $\frac{1}{2}$ J. E. Lücke, 12 $\frac{1}{2}$ 16 Gr 3 Pf. die Gesellschaft Verein als Ertrag einer Sammlung beim Thé dansant am 12. Febr., 5 $\frac{1}{2}$ G. S. jnn., 1 $\frac{1}{2}$ Dese, 5 $\frac{1}{2}$ F. N. S., 10 $\frac{1}{2}$ Küstner & Comp., 10 $\frac{1}{2}$ L. Behrens & Söhne, 10 $\frac{1}{2}$ Moltrecht & Comp., 6 $\frac{1}{2}$ F. Flinsch, 8 $\frac{1}{2}$ Hentschel & Pindert, 10 $\frac{1}{2}$ Becker & Co., 100 $\frac{1}{2}$ J. B. Limburger jun., 1 $\frac{1}{2}$ E. G. H., 5 $\frac{1}{2}$ A. G. & S., 10 $\frac{1}{2}$ E. F. Weithas, 2 $\frac{1}{2}$ E., 1 $\frac{1}{2}$ B., 1 $\frac{1}{2}$ G. A. Meyer, 5 $\frac{1}{2}$ J. D. Weikert, 5 $\frac{1}{2}$ Felixsen., 10 $\frac{1}{2}$ Gebr. Felix, 5 $\frac{1}{2}$ A. G. L., 10 Ngr. E. H. F., 10 $\frac{1}{2}$ F. A. Brockhaus, 2 $\frac{1}{2}$ J. Müller, 1 $\frac{1}{2}$ R., 3 $\frac{1}{2}$ E. O. Weigel, 1 $\frac{1}{2}$ J. E. Th., 5 $\frac{1}{2}$ Schlick, 1 $\frac{1}{2}$ A. R., 1 $\frac{1}{2}$ Theod. Thomas, 3 $\frac{1}{2}$ H., 1 $\frac{1}{2}$ J. G. A., 10 $\frac{1}{2}$ E. S., 5 $\frac{1}{2}$ L. Sellier, 10 $\frac{1}{2}$ Willington & Co., 10 $\frac{1}{2}$ Breitkopf & Härtel, 10 $\frac{1}{2}$ Weidmann'sche Buchhandlung, 5 $\frac{1}{2}$ Salomon, 5 $\frac{1}{2}$ Sensal Schröder, 3 $\frac{1}{2}$ J. S. L., 2 $\frac{1}{2}$ B., 1 $\frac{1}{2}$ Jul. Kdts, 10 $\frac{1}{2}$ B. G. Teubner, 2 $\frac{1}{2}$ E. B., 1 $\frac{1}{2}$ L. N., 50 $\frac{1}{2}$ ein Ungenannter, 1 $\frac{1}{2}$ ein Ungen., 1 $\frac{1}{2}$ F. W. Et., 3 $\frac{1}{2}$ A. S., 2 $\frac{1}{2}$ A. Wienbrack, 10 $\frac{1}{2}$ Baumgärtner'sche Buchhandlung, 1 $\frac{1}{2}$ E.; in Summa 444 $\frac{1}{2}$ 26 Ngr. 3 Pf.

Wir bleiben ferner erbdig, Beiträge zu befördern.
Leipzig, den 17. Februar 1843. **Better & Comp.**

Einpassirte Fremde.

Anton, Beamter von Magdeburg, Palmabaum.
Albrecht, Kaufmann von Mainz, Hotel de Saxe.
Berger, Kaufmann von Rudolstadt, und
Blüth, Fräulein, von Zwickau, goldner Hahn.
v. Bielicki, Graf, von Warschau, Hotel de Baviere.
Gjarto-vski, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Carnap, Kaufmann von Arensburg, großer Blumenberg.
David, Buchhändler von Berlin, Hotel de Baviere.
Davoud, Particulier von Berlin, Hotel de Pologne.
Eyrond, Negociant von Amsterdam, Hotel de Russie.
Eiserhard, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.
Feitich, Kaufmann von Magdeburg, goldner Elefant.
Friedrich, Rittergutsbesitzer von Weistach, Bayerscher Hof.
Gehmeyer, Kaufmann von Hamburg, goldner Kranich.
Gante, Kaufmann von Bielefeld, Hotel de Baviere.
v. Garschnski, Graf, von Warschau, Hotel de Baviere.
Herfurth, Defonom von Naumburg, goldner Hahn.
Hagen, Maschinist von Magdeburg, Palmabaum.
Hornschuh, Kaufmann v. n. Abtswind, grüner Baum.
Hartung, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Russie.
Jordan, Maschinist von Jsenberg, Palmabaum.
Kleemann, Fabrikant von Meissen, Hotel de Baviere.
Kühne, Kaufmann von Delitzsch, und
Kranig, Kaufmann von Schönebeck, Palmabaum.
Kreiser, Kaufmann von Cöthen, goldner Kranich.

D. L. N. Nr. 1. 2. 3 konnte um 4 Uhr nicht der weißen Kasse begegnen. Seine Adresse wird aber die Expedition dieses Blattes gern zur weiteren brieflichen Besprechung mittheilen, da er auswärtig wohnt.

Dankagung. Comme il faut.

Schon Ranchem ward der Weg gezeigt,
Doch Wen'ge haben das Ziel erreicht.
Hier war es anders — ja — comme il faut!
Wir fehrten in **Wölflings** Keller ein
Und aßen dort Truthahn — **ABER FEIN!!!**
Einige Gutschmecker.

Nächsten Dienstag Abends 7 Uhr Aufführung des angezeigten Vocal- und Natural-Concerts beim Brauer von M. M. M. A. C. & V. — Platz auf dem Bierfasse 12 Pfennige. Die Programme sagen das Nähere. — Für ein famoses Lämpul **die Coldiger Bierstimme.**

Den theuern mir ewig unvergeßlichen Freund werde ich doch nicht vergessen!

Dem Fräulein **Julie W.**... gratuliren von ganzem Herzen zu ihrem heutigen Wiegenfeste **mehre Freunde.**

An Mad. F —

Es ist in der That sehr — edel, wenn eine Frau einige, an eine Andere ihres Geschlechts gerichtete Zeilen, die der Zufall in ihre Hand spielt, ohne Weiteres dritten Personen zur Belustigung preisgibt, wenn auch sonst an der Meinung dieser Leute, die gewiß das Unpassende selbst gefühlt haben, nichts weiter gelegen ist. — Von einer sonst so angenehmen und anscheinend gebildeten Frau hätte man dieß kaum erwartet. — Uebrigens beruht, wie sich dargethan hat, das in jenen Zeilen erwähnte Zwiegespräch auf einem Irrthume.

Aufforderung.

Der Einsender des anonymen Schreibens vom 31. Januar, die Wagenbau-Anstalt der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie betreffend, wird ersucht, sich deshalb bei einem der Mitglieder des Directorium offen zu erklären, in welchem Falle die strengste Discretion zugesichert wird. Andernfalls aber müssen die aufgestellten Bemerkungen als unbegründet betrachtet werden und unbeachtet bleiben.

Die glückliche Entbindung seiner Frau, **Wilhelmine geb. Schreiber**, von einem **Knaben** zeigt Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an
Leipzig, den 17. Februar 1843. **Theodor Thomas.**

v. Morzwinski, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
Mappes, Kaufmann von Mainz, Hotel de Saxe.
Nischner, Kaufmann von Dresden, Hotel de Baviere.
Rusch, Sänger von Potsdam, goldnes Horn.
v. Doppel, Amtshauptmann von Borna, Hotel de Prusse.
Dorbach, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.
Rud, Kaufmann von Würzburg, Hotel de Baviere.
Schode, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.
Str. d. r., Ingenieur nebst Gem., von Wien, goldner Hahn.
Spalteholz, Kaufmann von Birna, Palmabaum.
Schwarzberg, Kaufmann von Elberfeld, und
Schwarz, Kaufmann nebst Gem., von Otsch, großer Blumenberg.
Schmidt, Kaufmann von Delitzsch, Palmabaum.
Schott, Kaufmann von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Sander, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Saxe.
Schönrmund, Kaufmann von Naumburg, Hotel de Pologne.
Schirmer, Defonom von Großsoran, goldner Elefant.
Them. s., Pastor von Lohma, Bayerscher Hof.
Wes., Kaufmann von Gotha, Rheinischer Hof.
Weiser, Kaufmann von Großhain, Bayerscher Hof.
Wern. v. r., Kaufmann von Hamburg, und
Wesbrock, Kaufmann von Bremen, Hotel de Pologne.
Weiß., Uhrmacher von Dresden, und
Weienthal, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
Zentner, Kaufmann von Dresden, Hotel de Baviere.

Redaction, Druck und Verlag von **E. Polz.**